

ZENTRUM FÜR SCHULPRAKTISCHE LEHRER-AUSBILDUNG KREFELD  
SEMINAR FÜR DAS LEHRAMT AM BERUFSSKOLLEG

## Schriftlicher Unterrichtsentwurf

<b>Fachrichtung:</b>	Religion
<b>Fach:</b>	Katholische Religionslehre
<b>Lernfeld:</b>	
<b>Thema:</b>	Natur und Umwelt - Bewahrung der Schöpfung im beruflichen Alltag
<b>Kurze Zusammenfassung</b>	Fachlicher Schwerpunkt dieser Stunde ist die Erarbeitung von Handlungsmöglichkeiten für den beruflichen Alltag für einen verantwortungsvollen Umgang mit Gottes Schöpfung unter Berücksichtigung christlicher Umweltethik.
<b>Datum:</b>	
<b>Bildungsgang/Stufe:</b>	Bankenklasse im vierten Block des dualen Systems der Berufsausbildung (gemäß APO-BK Anlage A)
<b>Autor:</b>	Melanie Sawizki

## Lernvoraussetzungen im Hinblick auf die Unterrichtsstunde

Die Unterrichtsstunde wird in der Klasse B 91, einer Bankenklasse im vierten Block des dualen Systems der Berufsausbildung (gemäß APO-BK Anlage A), stattfinden. Dieser Bildungsgang führt in drei Jahren zum Berufsabschluss Bankkauffrau/Bankkaufmann.

Die Klasse besteht aus 9 Schülerinnen und 7 Schülern im Alter von 19 - 23 Jahren. Die konfessionelle Zusammensetzung sieht wie folgt aus:

Römisch Katholisch	8
Evangelisch	5
Muslimisch	1
Andere Religion	1
Ohne Konfession	1

Die Klasse wird in Blockform unterrichtet, sie kommt für jeweils sieben Wochen in die Berufsschule. Den betrieblichen Teil der Ausbildung absolvieren 10 Schüler bei der Sparkasse und 6 Schüler bei der Volksbank. Bis auf zwei Schüler mit Fachoberschulreife besitzen alle das Abitur. Der Religionsunterricht umfasst zwei Stunden pro Woche und findet im Klassenraum statt. Die gezeigte Unterrichtsstunde wird jedoch im Nebenraum stattfinden, da dieser über einen Beamer verfügt.

Die Klasse B 91 ist mir seit Beginn des vierten Blocks im Fach Katholische Religionslehre im Rahmen des Ausbildungsunterrichts bekannt. Ich unterrichte die Klasse seit Beginn dieses Blocks (07.04.2011) unter Anleitung und mache dies sehr gerne.

Das Leistungsniveau der gesamten Klasse ist als durchschnittlich einzustufen. Die meisten Schülerinnen und Schüler beteiligen sich recht aktiv am Unterrichtsgeschehen, wobei einige eher zurückhaltend sind. Dem begegne ich dadurch, dass ich diese Schülerinnen und Schüler gezielt anspreche und in das Unterrichtsgeschehen mit einbeziehe, wobei sich gezeigt hat, dass auch diese Schülerinnen und Schüler durchaus akzeptable Leistungen bringen können.

Inhaltliche Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler, bezogen auf die aktuelle Unterrichtsreihe, bestehen darin, dass sie sich mit ihrer persönlichen Sicht zur Natur im Allgemeinen und als Gottes Schöpfung auseinander gesetzt haben. Dazu haben sie

beispielsweise den Kontrast zwischen Natur und Umwelt als nutzbringende, friedliche Gegebenheit und Natur und Umwelt als zerstörende Bedrohung herausgestellt. Daraufhin wurde aus aktuellem Anlass auch an einem Dilemma zum Thema Fukushima gearbeitet, wobei die Schülerinnen und Schüler dabei sowohl gezeigt haben, dass sie Gruppenarbeit selbstständig organisieren und durchführen, als auch Debatten/Podiumsdiskussionen sachlich und strukturiert führen können. Weitere inhaltliche Kenntnisse haben die Schülerinnen und Schüler im Bezug auf die Theodizee – Frage. Auch hier hat die Lerngruppe gezeigt, dass sie dazu in der Lage ist, neue Inhalte in Form von arbeitsteiliger Gruppenarbeit selbstständig zu erarbeiten und kritisch zu reflektieren.

### **Didaktisch/methodische Schwerpunkte**

Eine didaktische Jahresplanung für das Fach Religion im Bereich Banken ist noch nicht ausgearbeitet. Der Unterricht richtet sich nach den Bildungsplänen zur Erprobung, für Fachklassen des dualen Systems der Berufsausbildung, Fachlehrplan Katholische Religionslehre, Heft 4294, Stand September 2006. Dieser fordert die Behandlung des Themas Natur und Umwelt unter anderem in Verbindung mit 'verantwortungsvollem Umgang mit Gottes Schöpfung'. Das Thema 'Natur und Umwelt' wurde aber auch von der Schülerinnen und Schülern selbst vorgeschlagen und mehrheitlich gewählt.

Die Unterrichtsstunde bettet sich in folgenden Kontext:

Unterrichtsstunde	Datum	Thematik
1. + 2.	14/04/11	1.Natur und Umwelt - persönliche Sichtweisen/Bedeutung Natur und Umwelt - Schöpfung Gottes Natur und Umwelt - Natur- und Umweltkatastrophen 2.Umgang mit Naturkatastrophen – Dilemma
3. + 4.	05/05/11	Naturkatastrophen – Theodizee (Teil I): * Begriffsklärung * verschiedene Positionen im Vergleich
5. + 6.	12/05/11	5.Naturkatastrophen – Theodizee (Teil II): * verschiedene Positionen im Vergleich mit der eigenen Einschätzung  6.Die Baumfrau – Bewahrung der Schöpfung im persönlichen Alltag
7	19/05/11	Bewahrung der Schöpfung im beruflichen Alltag
8. + 9.	26/05/11	8. Bewahrung der Schöpfung im beruflichen Alltag 9. Natur und Umwelt – Mitgeschöpflichkeit, die Tierwelt → Bibel als Orientierungshilfe zum Umgang?

Fachlicher Schwerpunkt dieser Stunde ist die Erarbeitung von Handlungsmöglichkeiten für

den beruflichen Alltag für einen verantwortungsvollen Umgang mit Gottes Schöpfung unter Berücksichtigung christlicher Umweltethik.

Im Einstieg soll die Lerngruppe durch einen provozierenden, stillen Impuls (Motivation über Widerspruch) auf die Notwendigkeit des verantwortungsvollen Umgangs mit der Natur aufmerksam gemacht werden. Dabei werden Schlagworte aus den Beiträgen der Schüler an der Tafel gesammelt und diese können später als Ideenpool, bzw. Gedankenstütze, zur Bearbeitung der Gruppenarbeit von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden.

Zur Überleitung in die Erarbeitungsphase gibt die Lehrerin, im Zusammenhang mit dem Tafelanschrieb, einen kurzen Input zum Thema christliche Naturethik. Daraufhin sollen die Schülerinnen und Schüler ganz konkrete Regeln formulieren, die sie für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur am Arbeitsplatz umsetzen könnten. An dieser Stelle wird sehr kleinschrittig und einfach vorgegangen, da sich im bisherigen Verlauf der Unterrichtsreihe gezeigt hat, dass die Schülerinnen und Schüler sich der Thematik an sich zwar bewusst sind und vereinzelt auch auf einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur achten, aber grundsätzlich sind sie eher der Meinung, dass ein Einzelner nichts bewirken kann und dass man wenig Veränderungsmöglichkeiten hat. Die Lernenden ziehen sich an dieser Stelle gern aus der Verantwortung und dadurch, dass sie die Regel selbst aufstellen, soll erreicht werden, dass sie wachsamer werden in ihrem beruflichen Alltag und sich mit den Möglichkeiten stärker identifizieren.

Nach der Präsentation der Schülerergebnisse sollen die Gruppen die jeweiligen Arbeitsergebnisse miteinander vergleichen und über die Motivationen einer Bank, die solche Regeln vielleicht aufzustellen kann, beraten. Die Lerngruppe soll erkennen, dass es nicht nur christlich-naturethische Prinzipien sein müssen, die den Menschen dabei leiten können, sondern auch ökonomische, gesellschaftliche oder an Marketing-Grundsätzen orientierte Überlegungen.

Um die Situation zu verschärfen, werden die Schülerinnen und Schüler mit einem 'Extrembeispiel' konfrontiert. Zunächst können die Lernenden, auf Basis ihrer bisherigen beruflichen Erfahrungen oder ihrer eigenen Einschätzung nach, ihre Entscheidung zu diesem Fallbeispiel formulieren. Dabei kann die Lehrerin die Schüler auch immer wieder zurückverweisen auf die Schlagworte, die die Lerngruppe im Einstieg der Stunde zum Thema formuliert hat.

Die Sicherung der Ergebnisse wird in die Hausaufgabe gelegt. Dafür erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Arbeitsblatt, welches den genauen Fall und die Grundsätze

christlicher Naturethik beinhaltet. In Eigenleistung sollen die Schülerinnen und Schüler die Leitbilder oder spezielle Aktionen ihrer Bank auf das Thema 'Natur und Umwelt' hin untersuchen und auf Basis dieser und der Grundsätze christlicher Naturethik eine begründete Entscheidung zu dem vorliegenden Fall treffen.

Sollte es zu zeitlichen Problemen kommen, da die Stunde recht eng geplant ist, könnte der Ausstieg aus der Stunde auch nach der Auswertungsphase erfolgen, da an dieser Stelle das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler Handlungsmöglichkeiten für einen verantwortungsvollen Umgang mit Gottes Schöpfung an ihrem Arbeitsplatz erarbeiten, bereits erreicht ist. Die Vertiefungsphase könnte dann komplett in die Hausaufgabe gelegt werden, da das Fallbeispiel so konstruiert ist, dass es die Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen Nachdenken anregt, weil es sie persönlich betrifft und nicht zwangsläufig im Voraus im Plenum diskutiert werden müsste.

### **Ziele des Unterrichts**

Gesamtziel:

Die Schülerinnen und Schüler schärfen ihr Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Gottes Schöpfung und ihren persönlichen Möglichkeiten am Arbeitsplatz.

Angestrebte Kompetenzerweiterungen:

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre

- Fachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten, unter Berücksichtigung von Normen christlicher Naturethik, Verhaltensregeln für einen verantwortungsvollen Umgang mit Gottes Schöpfung, die sie mit ihrem beruflichen Alltag vereinbaren können. Sie zeigen dies, indem sie konkrete Regeln, die Normen christlicher Naturethik entsprechen, für ihren beruflichen Alltag formulieren.
  
- Sozial- und Methodenkompetenz, in dem sie innerhalb der Gruppe zusammenarbeiten. Sie zeigen es, indem sie sich austauschen, aufgestellte Regeln hierarchisieren und ein gemeinsames Ergebnis präsentieren.

### **Verlaufsplan**

Unterrichtsphasen	Sachinhalte	Methodische Hinweise	Medien/ Material
Einstieg	- Zitat Gen1,28: 'Macht euch die Erde untertan' - Welche Bedeutung hat dieses Zitat? - SuS äußern ihr Verständnis dieses Zitats und der Implikationen	Stiller Impuls Fragend-entwickelnder-Unterricht L sammelt Beiträge	Beamer + Tafel
Erarbeitung I.	- SuS lernen Grundlagen christlicher Naturethik kennen - SuS erarbeiten Regeln für verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Umwelt in ihrem Arbeitsalltag	kurzer Lehrervortrag GA	AB/Folie
Präsentation	- SuS - Präsentation	Schülervortrag	OHP
Auswertung	- SuS beraten über Motivation, solche Regeln im Alltag umzusetzen.	Plenumsgespräch	
Vertiefung	- SuS befassen sich mit Extrembeispiel	Plenumsdiskussion	Beamer
Sicherung	- HA: Schüler formulieren unter Berücksichtigung verschiedener Leitlinien eine Entscheidung zum Extrembeispiel und begründen diese.	EA	AB

### Literatur

- Lehrplan zur Erprobung für das Berufskolleg in Nordrhein-Westfalen: Katholische Religionslehre; Fachklassen des dualen Systems der Berufsausbildung. Hrsg. v. Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung. 8/2001
- Leuser C. (2009): Abitur-Wissen Religion – Christliche Ethik. 1. Auflage., Stark Verlag
- Internet:[http://www.alt.dbk.de/gerechter-friede/dbk\\_data/html/content/la/Sch%F6pfung.pdf](http://www.alt.dbk.de/gerechter-friede/dbk_data/html/content/la/Sch%F6pfung.pdf) (eingesehen am 02.05.2011)

### Anlagen

- I. Einstiegsdarstellung
- II. Arbeitsblatt: Arbeitsauftrag
- III. Fallbeispiel
- IV. Hausaufgabe

# “Macht Euch die Erde untertan” Gen1,28



Klasse: B91

Datum: 19.05.2011

Thema: Verantwortungsvoller Umgang mit Gottes Schöpfung

Arbeitsauftrag:

Erstellen Sie als Gruppe 5 Regeln für einen verantwortungsvollen Umgang mit Gottes Schöpfung an Ihrem Arbeitsplatz.

Bitte ordnen Sie diese Regeln hierarchisch an.

Einigen Sie sich auf einen/eine Mitschüler/Mitschülerin, der/die Ihr Ergebnis vor der Klasse präsentiert.

1. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_

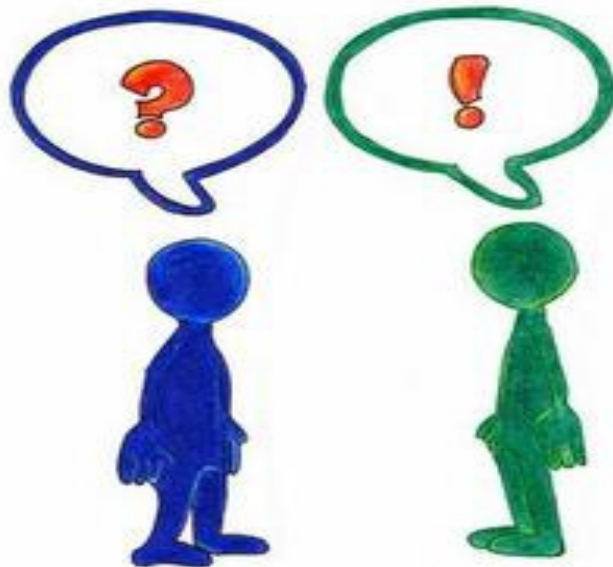


Ihre Bearbeitungszeit beträgt ca. 10 Minuten.



Neulich in der Bank:

Es ist Donnerstag Nachmittag. Die Auszubildende zur Bankkauffrau, Frau Meyer, hat nach der Schule noch einen Termin mit einem Kunden in ihrer Bank. Im Religionsunterricht hat Frau Meyer den Film 'Die Baumfrau' gesehen und noch immer die erschreckenden Bilder im Kopf. Der Kunde erscheint zum Termin, es geht um den Erwerb neuer Aktien und er möchte von Frau Meyer beraten werden. Sein Wunsch ist es Aktien der Firma 'Pacific Lumber' zu kaufen.





## Christliche Umweltethik:

Es gibt verschiedene umweltethische Ansätze:

- V. *physiozentrisch*: alles Sein muss geschützt werden
  - VI. *biozentrisch*: Leben an sich muss geschützt werden (alle existierende Lebensformen)
  - VII. *pathozentrisch*: Leben aller empfindungsfähigen Lebewesen muss geschützt werden
  - VIII. *anthropozentrisch*: das Interesse des Menschen als oberster Verpflichtungsgrund
- Weder das Alte Testament noch das Neue Testament entwickeln eine eigene Schöpfungsethik.
  - Aus der biblischen Anthropologie (Lehre vom Menschen) heraus lassen sich aber dennoch klare Impulse für zeitgemäße Umweltethik ableiten → Pflicht des Mensch als verantwortlich handelndes Wesen.
  - Vom Menschen wird erwartet, dass er die vorhersehbaren Folgen seines Handelns für künftige Generationen, wie auch für die gesamte Umwelt, sorgfältig in Erwägung zieht und bei konkreten Entscheidungen jeweils der Lösung den Vortritt gibt, die Natur und Umwelt am wenigsten schädigt.